

# 12 Bayern & Region

Telefon: (089) 53 06-424  
bayern@merkur-online.de  
Telefax: (089) 53 06-86 54

*Dawerslag, 8.9.2011*  
Münchner Merkur Nr. 207 | Donnerst

HOTELS ZERTIFIZIERT

## Minister Zeil lässt Sterne regnen

Sterne-Regen im Bayerischen Wirtschaftsministerium: Minister Martin Zeil verteilt Klassifizierungs-Sterne an das Hotelgewerbe. Aber nicht ohne von Tugenden und sozialer Marktwirtschaft zu sprechen. Denn die Hotelbranche boomt.

VON PATRICK WEHNER

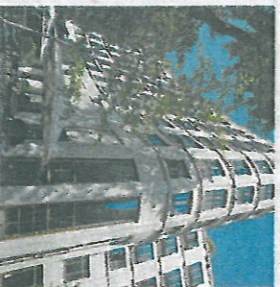
München – Ein Gemälde auf dem Weg zu seinem Büro mahnt Martin Zeil. Jeden Tag. Ludwig Erhard, einst bayrischer Wirtschaftsminister und geistiger Vater der sozialen Marktwirtschaft, schaut von der Wand herab, den Flur entlang – und manchmal dem antretenden Wirtschaftsminister Zeil (FDP) ins Gesicht. „Es erinnert mich an die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, an Tugenden“, sagt Zeil, hier im großen, ehrwürdigen Ludwig-Erhard-Saal im bayerischen Wirtschaftsministerium. Ohne über den von der FDP gesenkten Mehrwertsteuersatz für Hotels zu reden, will er diese spezielle Erinnerung mit den rund 100 Hoteliers, Gasthof- und Pensionsbesitzern, die vor ihm sitzen, teilen. Einige von ihnen rutschen während der Ausföhrung des Ministers auf ihren Stühlen hin und her, ein paar husten. „Des dauert“, flüstert ein Mann in Tracht einer Frau im Dirndl zu. Die Frau nickt. Alle warten sie, denn dem Minister kommt an diesem Tag eine angenehme Aufgabe zu: Er verteilt höchspersonlich Sterne.

Die Sterne, das sind die Grundfehler des deutschen Klassifizierungssystems für Hotels, Gaststätten und Pensionen – und Aushängeschild für potentielle Gäste. Hotels etwa werden auf Herz und Nieren geprüft, weit über 250 Kriterien entscheiden über Stern oder nicht Stern. Barrierefreiheit, Hosenbügler, Kosmetikspiegel, Zimmersevice. Alles muss stimmen, sonst sehen die Hoteltester schwarz. Mittlerweile fliebt sogar der Internetauftritt in die Bewertung mit ein.

In Bayern kümmert sich das Unternehmen BTG Bayern Tourist GmbH, ein Tochterunternehmen des bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands, um die Klassifizierung. An sie schickt etwa der Hotelier seinen Erhe-



**Das Hotel Kempinski in München:** Teuerstes Zimmer Deutschlands: 15 000 Euro pro Tag ohne Frühstück. Günstigstes Zimmer: 220 Euro, ohne Frühstück. Weißwurst, Brezn und Senf für 11 Euro.



**The Charles Hotel in München:** Bayerisches Frühstück mit ein Paar Weißwürsten, Weißbier und Breze: 16 Euro. Weißwürste mit süßem Senf 9 Euro. Günstigstes Zimmer: 270 Euro. Teuerstes: 8000 Euro.



**Das Intercontinental in Berchtesgaden:** Das Paar Weißwürste zu 12,50 Euro, inklusive Breze, Senf und Obazden. Das günstigste Zimmer liegt bei 232 Euro, das teuerste, die Präsidentent suite, bei 2500 Euro die Nacht.

bungsbogen, der elektronisch ausgewertet und in eine der fünf Kategorien eingeteilt wird. Eine eigens gebildete Kommission aus geschulten Prüfern besucht anschließend die Betriebe und vergleicht das Angebot mit den im Fra-gebogen gemachten Angaben. Das Team umfasst derzeit 21 Mitglieder und führt im Jahr rund 800 Betriebsbesuche durch.

„Die Sterne sind ein sichtbarer Beleg für die hohe Qua-



**Das Hotel Alpenhof in Murnau** (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ist seit gestern das zehnte Fünf-Sterne-Superior-Hotel in Oberbayern. Wir haben auch in den anderen neun Luxus-Hotels nachgefragt, wie hoch die Preise für das teuerste und das günstigste Zimmer sind. Und natürlich, was es kostet, sich ein paar geschelte Weißwürste aufs Zimmer kommen zu lassen. Im Hotel Alpenhof liegt das günstigste Zimmer bei 193 Euro, das teuerste bei 1596 Euro. Weißwürste mit Brezn kosten 5,50 Euro je Portion. Der Alpenhof berechnet keinen Roomservice-Zuschlag – ein Service des Hauses.

FOTOS: F&N



**Mandarin Oriental in München:** Ein Paar Weißwürste kosten im Roomservice 4,50 Euro. Das günstigste Zimmer teurer es für 325 Euro, das teuerste, die Presidential Suite, kostet hier rund 9500 Euro pro Nacht.

lität der bayerischen Gastlichkeit. Sie fördern das Image der einzelnen Häuser und sind eine Trumpfkarte gegenüber der Konkurrenz im In- und Ausland“, schwärmt der Wirtschaftsminister. Nach Angaben des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands sind in Bayern bislang rund 1800 Hotelbetriebe sowie zirka 280 Gasthäuser und Pensionen klassifiziert. Anders ausgedrückt: Fast jeder vierte in Deutschland einge-

stufte Betrieb befindet sich in Bayern.

An der Bilanz gibt es aber einen Haken: die Verteilung. Viele der hochklassigen Hotels konzentrieren sich auf die Landeshauptstadt. Von 13 Hotels der absoluten Luxus-

klasse, der Fünf-Sterne-Superior-Hotels, stehen allein vier in München. Der Rest, mit Ausnahme von drei in Schwaben und Niederbayern, befindet sich in Oberbayern. Ulrich Brandl, Präsident des



**Parkhotel Egerner Höfe in Rottach-Egern:** Ein Paar Weißwürste mit Brezn kosten 9,50 Euro pro Portion. Das günstigste Zimmer ist für 129 Euro zu haben. Das teuerste Zimmer kostet pro Nacht 695 Euro für zwei Personen.



**Sofitel Munich Bayerpost in München:** Weißwurst gibt es ab 9 Euro aufwärts; das günstigste Zimmer kostet 200 Euro, für die teuerste Suite muss der Gast 5500 Euro berappen. Allerdings ohne Frühstück.

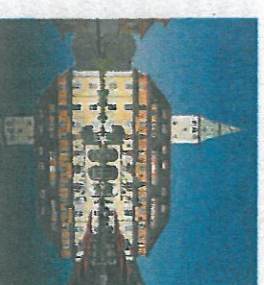
bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands, formuliert das so: „Es gibt München, und andere Teile Bayerns, wo es nicht ganz so rosig aussieht.“ In Zukunft müsse da auch die Politik aktiv werden, sagt Brandl, die Infrastruktur in Richtung ländlicher Raum müsse sich verbessern. Insgesamt jedoch boomt die Hotelbranche im Freistaat. Nach Angaben des Landesamtes für Statistik ist in Bayern die Zahl der Gäste in



**Hotel Bayerischer Hof in München:** Ein Paar Weißwürste, mit einer Brezn und süßem Senf beim Roomservice bestellt, kosten 8,80 Euro. Günstigstes Zimmer: 285 Euro, teuerstes Zimmer: 3600 Euro.



**Seehotel Überfahrt in Rottach-Egern:** Hier gibt es die Weißwurst für 9 Euro plus drei Euro Roomservice-Zuschlag. Das günstigste Einzelzimmer kriegt man ab 215 Euro, das teuerste, die Royal Suite, ab 3500 Euro.



**Schloss Elmau im Kreis Garmisch-Partenkirchen:** Das teuerste Zimmer: 1500 Euro. Günstigstes Zimmer: 222 Euro. Weißwürste über den Roomservice kosten 8 Euro plus 5 Euro Service-Zuschlag, macht 13 Euro.

den Monaten Januar bis Juli gegenüber 2010 um fast sechs Prozent auf rund 17 Millionen gestiegen, die Zahl der Übernachtung im selben Zeitraum wuchs immerhin noch um 3,3 Prozent auf rund 45 Millionen.

„Die Tugenden“, sagt Ulrich Brandl in Richtung des Wirtschaftsminister Zeil, die die bayerischen Hoteliers an den Tag legen, würde man sich von den Finanzmärkten wünschen.“